

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät IV

Studienordnung

**für das Bachelorstudium in Grundschulpädagogik als
Kernfach im Kombinationsbachelor mit Lehramtsoption**

Herausgeber: Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Satz und Vertrieb: Referat Öffentlichkeitsarbeit

Nr. 65 / 2006

15. Jahrgang / 22. Dezember 2006

Studienordnung

für das Bachelorstudium in Grundschulpädagogik als Kernfach im Kombinationsbachelor mit Lehramtsoption

Präambel

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 05/2005) hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät IV am 31. Mai 2006 die folgende Studienordnung erlassen.*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn, Zulassung, Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Umfang der Studienangebote des Faches
- § 4 Studienziele, Internationalität und Anerkennung anderer Studienleistungen
- § 5 Module und Studienpunkte
- § 6 Studienaufbau im Kernfachstudium des Kombinationsstudiengangs
- § 7 Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen/Berufswissenschaften
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Qualitätssicherung
- § 10 Inkrafttreten

Anlage 1:

Modulbeschreibungen

Anlage 2:

Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Studiums des Kernfaches Grundschulpädagogik im Bachelorstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin, das sich aus den Lehrgebieten Allgemeine Grundschulpädagogik, Lernbereich Deutsch, Lernbereich Mathematik und - je nach Wahl des Zweitfaches - einem weiteren Lernbereich (Sachunterricht oder Musik-ästhetische Erziehung¹) sowie deren fachdidakti-

schen Anteilen der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikation zusammensetzt. Sie wird durch eine Prüfungsordnung für dieses Fach und durch die Allgemeine Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten für das Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin ergänzt.

§ 2 Studienbeginn, Zulassung, Zugangsvoraussetzungen

Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

Das Verfahren der Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation zum Studium sowie die fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen und Auswahlkriterien bei Zulassungsbeschränkungen ergeben sich aus der Zugangs- und Zulassungssatzung der Humboldt-Universität zu Berlin.

§ 3 Umfang der Studienangebote des Faches

(1) In einem B.A.-Studiengang müssen insgesamt 180 Studienpunkte (SP) erworben werden. Der Gesamtumfang des Studienganges beträgt somit 5400 Stunden Arbeitsaufwand für Studierende, die auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Umfang von etwa 30 Studienpunkten, also 900 Stunden pro Semester verteilt sind.

(2) Angebote im Fach Grundschulpädagogik können als Kernfach in einem B.A.-Kombinationsstudiengang im Umfang von 2940 Stunden (90 + 8 SP, da wegen der besonderen Struktur des Faches formal 8 Studienpunkte des fachdidaktischen Anteils des Kernfaches aus der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikation in das Gesamtvolumen der Studienpunkte des Kernfaches eingehen) studiert werden.

§ 4 Studienziele, Internationalität und Anerkennung anderer Studienleistungen

(1) Der Bachelorstudiengang Kernfach Grundschulpädagogik wendet sich an Studierende mit folgenden Studien- und Berufszielen:

1. Zugangsberechtigung für einen lehramtsbezogenen Masterstudiengang mit dem Ziel des Erwerbs der Lehrbefähigung für das Lehramt in der Grundschule und der Sekun-

* Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Studienordnung am 12. Dezember 2006 befristet bis zum Ende des Wintersemesters 2009/2010 zur Kenntnis genommen.

- darschule I öffentlicher und privater Schulen (Amt des Lehrers / der Lehrerin).
2. Zugangsberechtigung für andere pädagogische Masterstudiengänge (z.B. European Master in Intercultural Education oder Master of Arts (M.A.) Erziehungswissenschaft – Bildung, Kultur und Wissensformen) oder vergleichbare Studiengänge an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland oder dem europäischen und außereuropäischen Ausland;
 3. Zugangsberechtigung zur Übernahme von pädagogischen Tätigkeiten in der Schule; Tätigkeiten in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern (z.B. Lehrmittelindustrie, Verlage, Fachzeitschriften, Volkshochschulen u.v.m.).

(2) Im Kernfach Grundschulpädagogik findet eine alters- und schulstufenspezifische Fokussierung von Themen und Fragestellungen der Allgemeinen Grundschulpädagogik und der Lernbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht oder Musisch-ästhetische Erziehung statt. Zu den Aufgaben der Allgemeinen Grundschulpädagogik gehören die Entwicklung einer auf die Grundschule und das Berufsfeld bezogenen Lern-, Schul- und Unterrichtstheorie sowie eine Professionstheorie. Aufgabe der Lernbereiche ist die Entwicklung von lernbereichsspezifischen und lernbereichsübergreifenden Lehr- und Lernkonzepten sowie die Vorbereitung des fachspezifischen Lernens in Klasse 5 und 6 der Grundschule.

(3) Die Studierenden eignen sich gründliches Wissen in Bezug auf die fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lernbereichsspezifischen Grundlagen und Bedingungen pädagogischen Handelns in der Grundschule an. Sie sollen

- in die Lage versetzt werden, im Unterricht Lernen in den jeweiligen Fächern aus fachlicher und lerntheoretischer Perspektive sachkundig und im Hinblick auf die jeweilige Entwicklung der Kinder hinreichend differenziert zu planen, zu gestalten, zu begleiten, zu analysieren und zu bewerten,
- grundlegendes Wissen und Fähigkeiten zur kritischen Analyse der zentralen grundschulpädagogischen, fachwissenschaftlichen, fach- / lernbereichsdidaktischen und berufsfeldbezogenen Theorien und Forschungsergebnisse auf der Basis neuerer Sozialisations-, Entwicklungs- und Lerntheorien erwerben und anwenden,
- Überblickswissen zur Geschichte der Grundschule und der Schulreformen, zu ihren historischen Ausprägungen sowie zu berufsfeldbezogenen Innovationsprozessen, zur Bedeutung der Grundschule in den Erziehungs- und Bildungssystemen im europäischen und außereuropäischen Vergleich besitzen

- Fähigkeit zur lernbereichsbezogenen Interpretation und Umsetzung allgemeiner erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln.

(4) Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums und der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts“ werden grundlegende Fachkenntnisse einschließlich der einschlägigen wissenschaftlichen Methoden sowie berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten in den Lehrgebieten des Kernfaches Grundschulpädagogik nachgewiesen.

(5) Der erfolgreiche Studienabschluss im Kernfach Grundschulpädagogik qualifiziert für Berufe mit grundschulpädagogischer Schwerpunktsetzung. Studierende erlangen diese Kompetenzen in der Mischung aus Präsenzlehre, virtueller Lehre und Selbststudium einzeln und gemeinsam mit anderen. Als Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin eröffnet das Fach Grundschulpädagogik die Möglichkeit, frühzeitig auch eigenständig an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.

(6) Das Studium fördert das internationalisierte Wissen durch Studien im Ausland und durch internationale Module mit grundschulpädagogischer Schwerpunktsetzung. Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Fächern oder an anderen Hochschulen erbracht worden sind, werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung und der maßgeblichen Regelungen der Humboldt-Universität zu Berlin anerkannt.

§ 5 Module und Studienpunkte

(1) Das Studium setzt sich aus Modulen der Lehrgebiete Allgemeine Grundschulpädagogik, Lernbereich Deutsch, Lernbereich Mathematik, Lernbereich Sachunterricht bzw. Lernbereich Musisch-ästhetische Erziehung zusammen, in denen Lehrangebote inhaltlich und zeitlich miteinander verknüpft und durch Prüfungen nach Maßgabe der Prüfungsordnung abgeschlossen werden. Einzelne Module können im Ausland absolviert werden. In allen Modulen können einzelne Lehrveranstaltungen durch vergleichbar große Studienprojekte i. S. v. § 10 dieser Studienordnung ersetzt werden.

(2) Der Fakultätsrat setzt die Inhalte und Gestaltung der Module fest; er kann im Rahmen der Qualifikationsziele des Faches Lehr- und Lernformen oder Module austauschen oder neue hinzufügen, um der wissenschaftlichen Entwicklung des Faches sowie der beruflichen Chancen der Studierenden Rechnung zu tragen. Die Module und das jeweilige Angebot an Lehrveranstaltungen werden auf den Internet-Seiten der Fakultät veröffentlicht. Die Studienfachberatung informiert über die aktuellen Inhalte und Anforderungen des Faches und ist bei der individuellen Studienplanung behilflich.

(3) In jedem Modul erwerben die Studierenden für die Gesamtarbeitsbelastung eine bestimmte Anzahl an Studienpunkten. Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Diese Stunden setzen sich aus Präsenz in

Lehrveranstaltungen und der Zeit für das Selbststudium einschließlich der Gruppenarbeit, der Projektarbeit oder der Arbeit an Präsentationen und anderen Studienarbeiten sowie dem Prüfungsaufwand zusammen.

(4) Für den Erwerb der Studienpunkte müssen die geforderten Arbeitsleistungen erbracht und die Modulabschlussprüfung bestanden sein. Die Arbeitsleistung kann durch aktive Teilnahme, durch mündliche oder schriftliche Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung, durch Tests, durch Kurzvorträge oder Darstellung in unterschiedlichen Medien, durch Thesenpapiere o.ä. nachgewiesen werden. Die Einzelheiten geben die Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt.

§ 6 Studienaufbau im Kernfachstudium des Kombinationsstudiengangs

Im Kernfach Grundschulpädagogik besteht das Studium aus folgenden Pflichtmodulen:

Basis-, Kern- und Vertiefungsmodule der Lernbereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht bzw. Musisch-ästhetische Erziehung sowie den Modulen Allgemeine Grundschulpädagogik, Schulpraktische Studien und Bachelorarbeit.

§ 7 Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen/Berufswissenschaften

Das Studium der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen/Berufswissenschaften (30 SP) beinhaltet die Module der Erziehungswissenschaft (14 SP), der Fachdidaktik des Kernfaches Grundschulpädagogik (8 SP) und der Fachdidaktik des Zweitfaches (8 SP).

§ 8 Lehr- und Lernformen

Die im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen werden in unterschiedlichen Lehr- und Lernformen vermittelt. Die Arbeitsbelastung der Studierenden ergibt sich aus der Präsenzzeit und der zugehörigen Vorbereitung im Selbststudium in der Vorlesungszeit und dem Selbststudium in der vorlesungsfreien Zeit. Die Gesamtarbeitsbelastung wird in den Beschreibungen der Module festgelegt.

- Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die Studierenden breites Wissen im Überblick vermitteln sollen. Sie umfassen in der Regel 2 SWS Präsenzlehre und 2 SWS Selbststudium mit einem Umfang von 2-4 Studienpunkten.
- Seminar (SE), auch Proseminar, Hauptseminar, Vertiefungsseminar, Werkstattseminar²: Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende vertieftes Wissen erlangen sollen, die Kompetenz zur eigenständigen Anwendung dieses Wissens oder zur Analyse und Beurteilung neuer Problemlagen entwi-

ckeln sollen. Sie umfassen in der Regel 2 SWS Präsenzlehre und 4 SWS Selbststudium mit einem Umfang von 3-6 Studienpunkten.

- Studienprojekt (SPJ): Studienprojekte vermitteln Studierenden methodische Kompetenzen und ermöglichen die Arbeit an selbst gewählten Forschungsprojekten. Die SPJ umfassen in der Regel zu Beginn und zum Ende des Projekts Präsenzlehre in der Grundschulwerkstatt, Projektarbeit im Selbststudium und die durchgängige individuelle Betreuung durch die Lehrenden und umfassen 4-6 Studienpunkte.
- Kolloquium (KO): Kolloquien zielen auf die aktive Reflexion vertiefter Fragestellungen aus der Forschung. Sie können die Phase des Studienabschlusses und der Erstellung der Bachelorarbeit ergänzen. Sie umfassen in der Regel 2 SWS Präsenzlehre, 2 SWS Selbststudium insbesondere zur Vorbereitung von eigenständigen Präsentationen durch Studierende mit 2-4 Studienpunkten.
- Schulpraktische Studien (SPS) ermöglichen Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder und die probeweise Anwendung des Erlernten. Sie können blockweise oder studienbegleitend absolviert werden und werden von Lehrenden betreut. Sie umfassen je nach Dauer zwischen 6 und 12 Studienpunkten.

§ 9 Qualitätssicherung

Das Studienangebot unterliegt regelmäßigen Maßnahmen zur Sicherung der Qualität dieses Angebotes. Dazu zählen insbesondere die Akkreditierung und Re-Akkreditierung und die Evaluation der Lehre.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im *Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin* in Kraft.

² Die überwiegende Anzahl der Seminare wird in der Grundschulwerkstatt als „Werkstattseminar“ entsprechend dem Konzept der Grundschulwerkstatt der Humboldt-Universität mit starker Handlungsorientierung zur fachdidaktischen Kompetenzentwicklung angeboten.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Modul

ALLGEMEINE GRUNDSCHULPÄDAGOGIK

Lern- und Qualifikationsziele:

Der Studienbereich „Allgemeine Grundschulpädagogik“ besteht aus drei Teilen:

1: In der **Lehrveranstaltung** „Grundschule als Ort von Sozialisation und Erziehung“ sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Sozialisation in der Grundschule angeregt werden. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen, Selbst- und Sozialkompetenzentwicklung von Kindern unter den Bedingungen schulischen Lebens und Lernens, geschlechtsspezifische Sozialisation, die besondere Rolle des Spiels als Aneignungsform von Welt, Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Prävention von Gewalt und Aggression, der Erziehungsauftrag der Grundschule, Kooperation mit den Eltern.

2: In der **Vorlesung**: „Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik“ wird ein systematischer Überblick geboten über Ziele und Aufgaben der Grundschule unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, curricularer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Dabei wird auch eingegangen auf die Kindheitsforschung und ihre Relevanz für die Grundschule, auf Innovations- und Forschungsansätze zu Grundschule und Grundschulunterricht sowie auf lernbereichsübergreifende Themen (z. B. Probleme der Koedukation, Leistungsbeurteilung). Die Vorlesung soll es den Studierenden erleichtern, sich in der Vielfalt der pädagogischen, grundschulpädagogischen und didaktischen Angebote und Literatur zu orientieren und helfen, einen eigenen Zugang zu grundschulspezifischen Aufgaben zu finden.

3: In der **Lehrveranstaltung** „Grundschule als Unterrichtsort“ sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Leistung und des Lernens in der Grundschule angeregt werden. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: der pädagogische Leistungsbegriff und seine theoretischen und praktischen Konsequenzen, Gestaltung förderlicher Lernumwelten, Öffnung von Unterricht, Verhältnis von traditionellem und offenem Unterricht, Differenzierung und Förderung, Leistungsdiagnostik, Leistungsbeurteilung: Zensurengebung und Lernentwicklungsberichte, Übergänge vom Elementar- zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich.

Voraussetzungen für die **Teilnahme** am Modul:

Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination.

Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte ³
I SE	2	3 SP für regelmäßige und aktive Teilnahme am SE z.B. Referat mit Erstellung eines Handzettels, Lerntagebuch (schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars), Protokoll oder Thesenpapier	Grundschule als Ort von Sozialisation und Erziehung Sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Themen, Selbst- und Sozialkompetenzentwicklung
I VL	2	2 SP für die regelmäßige Teilnahme an der VL und eine bestandene Klausur	Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik Ziele und Aufgaben der Grundschule unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, curricularer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Kindheitsforschung / Lernbereichsübergreifende Themen (wie Koedukation, Leistungsbeurteilung)
I SE	2	3 SP für regelmäßige und aktive Teilnahme am SE (z.B. Referat mit Erstellung eines Handzettels, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Grundschule als Unterrichtsort Fragen der Leistung und Leistungsbeurteilung sowie des Lernens in der Grundschule (lernförderliche Umwelten, grundschul-spezifische Methoden)
Modulabschlussprüfung (MAP): Form, Umfang/Dauer		Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		8 SP	
Dauer des Moduls		Das Modul wird nach maximal 4 Semestern abgeschlossen. Im 1. Semester und 4. Semester wird jeweils ein Seminar angeboten. Die Vorlesung ist je nach Angebot im 2. oder 4. Semester zu besuchen.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Die Seminare des Modus werden in der Regel jedes zweite Semester angeboten. Die Vorlesung sollte nach Möglichkeit einmal jährlich, mindestens aber alle 4 Semester angeboten werden. Wöchentlich; ca. 240 Arbeitsstunden	

³ Die in den Modulbeschreibungen nachfolgend ausgewiesenen Themen und Inhalte dienen der Verwirklichung der Lern- und Qualifikationsziele, um Wissen und Verstehen (Wissensverbreitung, Wissensvertiefung) und um Können (Wissenserschließung) zu entwickeln.

Modul I „Sozialisation und Lernen im Kindesalter“ (Basismodul):

LERNBEREICH DEUTSCH

GEMEINSAME, LERNBEREICHSÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNG DER LERNBEREICHE⁴			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I VL	2 SWS	2 SP anteilig aus drei Lernbereichen für die regelmäßige Teilnahme an der VL und eine eigenständige Leistung	Entwicklungs- und Lerntheorien <ul style="list-style-type: none"> - ihre Bedeutung für die Lernbereiche - kognitive, sozialkognitive und soziale Entwicklung - Entwicklung der Sprache und der Kommunikation - Lernschwierigkeiten und Sprachstörungen - ausgewählte Aspekte der Zahlbegriffsentwicklung und der Entwicklung des mathematischen Denkens - Entwicklung des naturwissenschaftlichen Denkens - Ausgewählte Aspekte der körperlichen und psychischen Entwicklung über das Grundschul- und Jugendalter

⁴ Die hier nachstehend aufgeführten Beschreibungen gemeinsamer, lernbereichsübergreifender Lehrveranstaltungen gelten sinngemäß auch für die Modulbeschreibungen Lernbereich Mathematik und Lernbereich Sachunterricht. Deshalb wird dort nur der Vollständigkeit halber wiederholt verwiesen.

LERNBEREICH DEUTSCH

Lern- und Qualifikationsziele:

In der **Vorlesung „Lern- und Entwicklungstheorien“** sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten und lernbereichsbezogenen Auseinandersetzung mit Fragen der Sozialisation und des Lernens im Berufsfeld angeregt werden. Es wird ein Überblick über die Entwicklungsbesonderheiten des Vorschul-, Schul- und Jugendalters gegeben. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: kognitive, sozialkognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Es werden sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen auch für den Lernbereich Deutsch dargestellt, z. B. die Sprachkompetenzentwicklung von Kindern, Lern- und Sprachstörungen sowie die Inhalte des Lernbereiches Deutsch und die Rolle der Lehrperson. Ein erstes lernbereichsspezifisches **Seminar „Mündlicher Sprachgebrauch und sprachliche Grundtätigkeiten: Sprechen, Zuhören, Schreiben, Lesen“** vertieft die in der Vorlesung gewonnenen Einsichten zum Lernbereich Deutsch anhand der Themen „Sprachliche Grundtätigkeiten“ sowie „Sprechen und Zuhören“ und regt zur bereichsübergreifenden Anwendung in einem bereichsverbindenden **Studienprojekt „Lernen“** als Abschluss des Moduls an.

Im Studienprojekt dieses Moduls wird die Beobachtung und Beurteilung des Entwicklungsstands und des Lernverhalten von Kindern im schulischen oder außerschulischen Raum zum Gegenstand, damit die Diagnosefähigkeit geschult wird. Mögliche Projektformen sind z. B. die gezielte Beobachtung von einzelnen Kindern im Kindergarten, auf dem Kinderspielplatz, in Nachhilfeeinrichtungen oder im schulischen Kontext. Neben Beobachtungen können auch Gespräche („klinische Interviews“), informelle oder standardisierte Verfahren mit Kindern durchgeführt und zur Erhebung des Entwicklungsstands oder der Lernvoraussetzungen eingesetzt werden. Mögliche Themen sind z.B.: Kinder und Medien, sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern, Umgang von Kindern mit spezifischen Lernmaterialien etc. Vorwiegende Lehrform ist die Anleitung zur Auswertung von Beobachtungen von Kindern in Team-/Kleingruppenarbeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Basismodul des Lernbereichs:

Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination.

Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
1 SE	2	3 SP für regelmäßige und aktive Teilnahme am SE (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Mündlicher Sprachgebrauch und sprachliche Grundtätigkeiten: Sprechen, Zuhören, Schreiben, Lesen Sprechen und Zuhören insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Freude und Interesse an Gesprächen entwickeln - Sprechanlässe kennen und nutzen - Szenisches Spiel - Sprechen und Zuhören bewusst gestalten

GEMEINSAME, LERNBEREICHSÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	SP	Lernziele, Themen, Inhalte
1 SE	2 SWS	2 SP anteilig aus drei Bereichen für die Teilnahme am SE und eine eigenständige Leistung	Theorie und Praxis der Projektarbeit Lerntheorien und ihre Anwendung in Projekten Theorien zur Beobachtung von Lernprozessen in Projekten
1 SPJ „Lernen“	2 SWS	3 SP anteilig aus drei Bereichen für die Teilnahme am Seminar und die Beschreibung des Projekts	Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines Studienprojektes „Lernen“: Lernentwicklung von Kindern, Beobachtung von Lernen in einem Projekt und Beurteilung des Lernverhaltens von Kindern mit dem Ziel, den Entwicklungs- und Lern- stand festzustellen
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer	(MAP):	Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		3 SP + Anteil aus den lernbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen (7 SP)	
Dauer des Moduls		2 Semester Die lernbereichsübergreifende Vorlesung und 1 Seminar werden einleitend im 1. Semes- ter und die bereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen zum Studienprojekt werden im 2. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Das Modul wird in der Regel jedes zweite Semester angeboten. Wöchentlich; ca. 90 Arbeitsstunden + ca. 70 Arbeitsstunden als Anteil aus den lernbe- reichsübergreifenden Lehrveranstaltungen	

Modul II „Lernen und Lehren im institutionalisierten Kontext“ (Kernmodul):

LERNBEREICH DEUTSCH

Lern- und Qualifikationsziele:

Das Modul führt in die Erforschung, Gestaltung und Beurteilung sprachlich-kultureller Lern-/ Lehrprozesse im Kindesalter bzw. in den Lernbereich Deutsch unter besonderer Berücksichtigung der Grundschule ein. Es vermittelt einen Überblick über die für den Lernbereich Deutsch relevanten Themenbereiche und Aufgabengebiete und stellt an auszuwählenden Beispielen dar, wie Sprechen und Zuhören, Schreiben und Lesen, produktiver und kreativer Umgang mit Texten und Medien, Textverfassen, Rechtschreiblernen und Sprachbetrachtung im verbundenen Sprachunterricht integriert werden können.

Damit im Zusammenhang gibt das Modul grundlegende Orientierungen über kognitionspsychologische und kommunikationstheoretische Konzepte der Sprach- und Literaturdidaktik wie der Kinder- und Jugendliteraturforschung. Es schafft die Basis für ein planvolles Studium des Lernbereichs unter selbst formulierten Schwerpunktsetzungen mit dem Ziel, in allen Gebieten angemessene Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

In der **Vorlesung: „Einführung in den Lernbereich Deutsch“** wird ein systematischer Überblick geboten über Ziele und Aufgaben des Lernbereiches im Berufsfeld unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, curricularer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Dabei wird auch eingegangen auf lernbereichsdidaktische Forschungen und ihre Relevanz für das Berufsfeld, auf Innovations- und Forschungsansätze zu Sprache und Kommunikation im Kindes- und Schulalter an Institutionen des Berufsfeldes insbesondere der Grundschule und im Grundschulunterricht sowie auf lernbereichsübergreifende Themen (z. B. Probleme der Koedukation, Leistungsbeurteilung). Die Vorlesung soll es den Studierenden erleichtern, sich in der Vielfalt der pädagogischen, grundschulpädagogischen, vor allem aber didaktischen Angebote und Literatur zu orientieren, und helfen, einen eigenen Zugang zu lernbereichsspezifischen Aufgaben zu finden.

Das **Seminar „Lesen / Mit Texten und Medien umgehen“** widmet sich vertiefend ausgewählten Fragen der Vorlesung unter besonderer Berücksichtigung des genannten Aufgabenbereiches. In der **Vorlesung „Schriftspracherwerb“** wird der vorschulische und insbesondere der schulische Schriftspracherwerb thematisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:

Zulassung zum Studium des Faches Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.

Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I VL	2	3 SP für die Teilnahme an der VL und eine bestandene Klausur	Einführung in den Lernbereich Deutsch - Sprache und Kommunikation im Kindesalter - Aufgabenbereiche des Lernbereiches Deutsch im Berufsfeld - Lernbereichsspezifisches und verbindendes Sprachlernen
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Lesen / Mit Texten und Medien umgehen insbesondere - Lesefreude und Leseinteressen entwickeln - Textverständnis entwickeln - Lesetechniken und Lesestrategien ausbilden - Medien nutzen
I VL	2	3 SP für die Teilnahme an der VL sowie einer Klausur	Schriftspracherwerb - Struktur und Erwerb der Schriftsprache - Lese- und Schreiblernmodelle - Schriftspracherwerb unter erschwerten Lernbedingungen: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Mehrsprachigkeit, sonstige Lernschwierigkeiten
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer	(MAP):	Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		9 SP	
Dauer des Moduls		2 Semester; Die einführende Vorlesung und ein Seminar werden im 3. Semester und die Vorlesung Schriftspracherwerb wird im 4. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 270 Arbeitsstunden	

Modul III „Lehren und Lernen im institutionalisierten Kontext“ (Vertiefungsmodul)

LERNBEREICH DEUTSCH

<p>Lern- und Qualifikationsziele: Die zwei vertiefenden Seminare „Schriftspracherwerb“ und „Schreiben: Texte verfassen und Rechtschreiben“ greifen Aspekte der Einführungs- und der Schriftspracherwerbsvorlesung auf und leiten über zu einem Seminar „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“. In allen Lehrveranstaltungen des Moduls sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Leistung und des Lernens im Lernbereich Deutsch des Berufsfeldes angeregt werden. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: Spracherwerb- und Sprachgebrauch, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, Texte verfassen und Umgang mit Texten, Rechtschreibung, Sprachbetrachtung, Lesen, der pädagogische Leistungsbegriff und seine theoretischen und praktischen Konsequenzen, Gestaltung sprachförderlicher Lernumwelten, Öffnung von Unterricht, Verhältnis von traditionellem und offenen Unterricht, Differenzierung und Förderung, Leistungsdiagnostik, Leistungsbeurteilung: Zensurengebung und Lernentwicklungsberichte, Übergänge vom Elementar- zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.</p>			
Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Schriftspracherwerb - Struktur und Erwerb der Schriftsprache - Lese- und Schreiblernmodelle - Schriftspracherwerb unter erschwerten Lernbedingungen: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Mehrsprachigkeit, sonstige Lernschwierigkeiten
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Schreiben: Texte verfassen und Rechtschreiben insbesondere - Schreibfreude und Schreibinteressen entwickeln - Schreibanlässe kennen und nutzen - Schreibprozesse gestalten - Richtig schreiben - Rechtschreibstrategien aufbauen und sichern - Arbeitstechniken selbstständigen Rechtschreiblernens entwickeln und nutzen
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen insbesondere - Bedeutung und Wirkung von Sprache erkennen - Bau der Sprache erkennen und verstehen
Modulabschlussprüfung (MAP): Form, Umfang/Dauer		Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		9 SP	
Dauer des Moduls		2 Semester; Zwei Seminare werden im 3. Semester und 1 Seminar wird im 4. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 270 Arbeitsstunden	

Modul I „Sozialisation und Lernen im Kindesalter“ (Basismodul):**LERNBEREICH MATHEMATIK****Lern- und Qualifikationsziele:**

In der **Vorlesung „Lern- und Entwicklungstheorien“** sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten und lernbereichsbezogenen Auseinandersetzung mit Fragen der Sozialisation und des Lernens im Berufsfeld angeregt werden. Es wird ein Überblick über die Entwicklungsbesonderheiten des Vorschul-, Schul- und Jugendalters gegeben. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: kognitive, sozialkognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Es werden sozialisationstheoretische, entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen auch für den Lernbereich Mathematik dargestellt, etwa die Entwicklung mathematischer Begriffe, die besondere Rolle des Spiels, die geschlechtsspezifische Sozialisation sowie die Inhalte des Lernbereiches Mathematik und die Rolle der Lehrperson. Ein **erstes lernbereichsspezifisches Seminar** vertieft die in der Vorlesung gewonnenen Einsichten zum Lernbereich Mathematik und regt zur bereichsübergreifenden Anwendung in einem bereichsverbindenden **Studienprojekt** an.

In der **Vorlesung: „Einführung in den Lernbereich Mathematik“** wird ein systematischer Überblick geboten über Ziele und Aufgaben des Lernbereiches im Berufsfeld unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, curricularer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Es wird ein Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Mathematikunterrichts und der historischen Entwicklung des Zahlbegriffes sowie über die Zukunftsperspektiven der mathematischen Bildung gegeben. Weiterhin wird eingegangen auf lernbereichsdidaktische Forschungen und ihre Relevanz für das Berufsfeld, auf Innovations- und Forschungsansätze zur Kindheit heute und deren Relevanz für die mathematische Kompetenzentwicklung an Institutionen des Berufsfeldes insbesondere der Grundschule und im Grundschulunterricht sowie auf lernbereichsübergreifende Themen (z. B. Probleme der Koedukation, Leistungsbeurteilung) berücksichtigt.

Die Vorlesung soll es den Studierenden erleichtern, sich in der Vielfalt der pädagogischen, grundschulpädagogischen, vor allem aber didaktischen Angebote und Literatur zu orientieren und helfen, einen eigenen Zugang zu lernbereichsspezifischen Aufgaben zu finden.

Im bereichsverbindenden Studienprojekt dieses Moduls wird die Beobachtung und Beurteilung des Entwicklungsstands und des Lernverhalten von Kindern im schulischen oder außerschulischen Raum zum Gegenstand, damit die Diagnosefähigkeit geschult wird. Mögliche Projektformen sind z. B. die gezielte Beobachtung von einzelnen Kindern im Kindergarten, auf dem Kinderspielplatz, in Nachhilfeeinrichtungen oder im schulischen Kontext. Neben Beobachtungen können auch Gespräche („klinische Interviews“), informelle oder standardisierte Verfahren mit Kindern durchgeführt und zur Erhebung des Entwicklungsstands oder der Lernvoraussetzungen eingesetzt werden. Mögliche Themen sind z.B.: Beobachtung des Sozialverhaltens, Anwendung von Verfahren zur Feststellung schulleistungsbezogener Persönlichkeitsmerkmale (Selbstkonzept, Lernmotivation, Selbstwertgefühl u. a.), Umgang von Kindern mit spezifischen Lernmaterialien etc. Vorwiegende Lehrform ist die Anleitung zur Auswertung von Beobachtungen von Kindern in Team-/Kleingruppenarbeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:

Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige und aktive Teilnahme (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Mathematik entdeckend erleben <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Freude und Interesse am Entdecken der Mathematik als Wissenschaft von Mustern - Analyse und Entwicklung mathematischer Kompetenzen spezieller Altersgruppen - Besonderheiten mathematischer Lernprozesse im Vorschul-, Schul- und Jugendalter - Mathematische Begriffsentwicklung und die damit im Zusammenhang stehende Visualisierung und Veranschaulichung
I VL	2	3 SP für die Teilnahme an der VL und eine bestandene Klausur	Einführung in den Lernbereich Mathematik <ul style="list-style-type: none"> - Historische Aspekte der Entwicklung des Mathematiklernens - Aufgabenbereiche des Lernbereiches Mathematik im Berufsfeld - Lernbereichsspezifisches und lernbereichsverbindendes Mathematiklernen
Modulabschlussprüfung (MAP): Form, Umfang/Dauer		Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		6 SP + Anteil aus den lernbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen	
Dauer des Moduls		2 Semester Die lernbereichsübergreifende Vorlesung und 1 Seminar werden einführend im 1. Semester, die Vorlesung „Einführung in den Lernbereich Mathematik“ und die bereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen zum Studienprojekt werden im 2. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 180 Arbeitsstunden + ca. 70 Arbeitsstunden Anteil aus den lernbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen	

Modul II „Lernen und Lehren im institutionalisierten Kontext“ (Kernmodul):

LERNBEREICH MATHEMATIK

<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Erforschung, Gestaltung und Beurteilung mathematischer Lern-/Lehrprozesse im Kindesalter bzw. in den Lernbereich Mathematik unter besonderer Berücksichtigung der Grundschule ein. Es vermittelt einen Überblick über die für den Lernbereich Mathematik relevanten Themenbereiche und Aufgabengebiete und stellt an auszuwählenden Beispielen dar, wie die Zahlbegriffsentwicklung, die Entwicklung von Operationsverständnis und Rechenstrategien, die Entwicklung von Problemlösefähigkeiten (u.a. beim Sachrechnen), die Entwicklung von Größenvorstellung sowie die Entwicklung des Raumvorstellungsvermögens integriert werden können. Besonderheiten des Sachrechnens und der Behandlung von Größen sowie der Entwicklung räumlichen Vorstellung werden integriert. Damit im Zusammenhang gibt das Modul grundlegende Orientierungen über kommunikationstheoretische Konzepte und lernaktive Methoden. Es schafft die Basis für ein planvolles Studium des Lernbereichs unter selbst formulierten Schwerpunktsetzungen mit dem Ziel, in allen Gebieten angemessene Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Die Seminare widmen sich vertiefend ausgewählten Fragen der Vorlesung zu den Teilgebieten des Mathematikunterrichts.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am Seminar und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Zahlen und Rechenoperationen - Methoden der Erschließung der Zahlbereiche - Entwicklung von Operationsverständnis in den behandelten Zahlbereichen - Entwicklung informeller Rechenstrategien
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am Seminar und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Förderung von Kindern mit geringen und Förderung von Kindern mit besonders guten Lernvoraussetzungen für das Mathematiklernen - Arbeiten mit "rechenschwachen Kindern" - Arbeiten mit mathematisch potenziell interessierten Kindern ("begabten Kindern") - Analyse von Schüler- und Lehrertätigkeiten
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer	(MAP):	Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		9 SP	
Dauer des Moduls		2 Semester; Ein Seminar wird im 3. Semester und ein weiteres Seminar wird im 4. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 180 Arbeitsstunden	

Modul III „Lehren und Lernen im institutionalisierten Kontext“ (Vertiefungsmodul):

LERNBEREICH MATHEMATIK

<p>Lern- und Qualifikationsziele: Drei vertiefende Seminare greifen Aspekte der Einführungsvorlesung auf. In allen Lehrveranstaltungen des Moduls sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Leistung und des Lernens im Lernbereich Mathematik des Berufsfeldes angeregt werden. Es geht um eine Auswahl von Themen wie: Sachrechnen, Größen und Geometrie, Gestaltung mathematischer Lernumgebungen, Öffnung von Unterricht, Verhältnis von lehrer- und schülerzentriertem Unterricht aus lernbereichsdidaktischer Sicht. Weiterhin werden lernbereichsübergreifende Inhalte angeboten (Mathematik und Kunst).</p> <p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Problemlösen <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentypen klassifizieren (Variationen von Aufgaben) - Problemverhalten entwickeln und analysieren - Mathematische Sprache schulen (Lösungsweg beschreiben, Begründen, Argumentieren)
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Größen und Messen <ul style="list-style-type: none"> - Integrierende Aspekte zu Inhalten des Mathematikunterrichts - Konzeptionelle Grundlagen für das Arbeiten mit Größen im Grundschulunterricht - Ausbildung von Größenvorstellungen
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Raumvorstellung und die Bedeutung für die Entwicklung mathematischer Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Historische Aspekte der Entwicklung des Geometrieunterrichts - Entwicklung von Raumvorstellung - Bilden geometrischer Begriffe - Entwicklung von Zeichenfertigkeiten
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer		(MAP): Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		9 SP	
Dauer des Moduls		2 Semester; Zwei Seminare werden im 5. Semester und ein weiteres Seminar wird im 6. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 270 Arbeitsstunden	

Modul I „Sozialisation und Lernen im Kindesalter“ (Basismodul):

LERNBEREICH SACHUNTERRICHT

Lern- und Qualifikationsziele:

In der **Vorlesung „Entwicklungs- und Lerntheorien“** sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten und lernbereichsbezogenen Auseinandersetzung mit Fragen der Sozialisation und des Lernens im Berufsfeld angeregt werden. Es wird ein Überblick über die Entwicklungsbesonderheiten des Vorschul-, Schul- und Jugendalters gegeben. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie die kognitive, sozialkognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Es werden sozialisationstheoretische, entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen auch für den Lernbereich Sachunterricht dargestellt, etwa die Entwicklung von Personal- und Sozialkompetenz von Kindern unter den Bedingungen vor-, schulischen und außerschulischen Lebens und Lernens, die besondere Rolle des Spiels, geschlechtsspezifische Sozialisation sowie die Inhalte des Lernbereiches Sachunterricht und die Rolle der Lehrperson. Ein **erstes lernbereichsspezifisches Seminar** vertieft die in der Vorlesung gewonnenen Einsichten zum Lernbereich Sachunterricht und regt zur bereichsübergreifenden Anwendung in einem bereichsverbindenden **Studienprojekt** zu Lernprozessen im Sachunterricht an.

Im Studienprojekt dieses Moduls wird die Beobachtung und Beurteilung des Entwicklungsstands und des Lernverhalten von Kindern im schulischen oder außerschulischen Raum zum Gegenstand, damit die Diagnosefähigkeit geschult wird. Mögliche Projektformen sind z. B. die gezielte Beobachtung von einzelnen Kindern im Kindergarten, auf dem Kinderspielplatz, in Nachhilfeinstitutionen oder im schulischen Kontext. Neben Beobachtungen können auch Gespräche („klinische Interviews“), informelle oder standardisierte Verfahren mit Kindern durchgeführt und zur Erhebung des Entwicklungsstands oder der Lernvoraussetzungen eingesetzt werden. Mögliche Themen sind z.B.: Kinder und Technik, soziales Lernen, Umgang von Kindern mit spezifischen Lernmaterialien etc. Vorwiegende Lehrform ist die Anleitung zur Auswertung von Beobachtungen von Kindern in Team-/Kleingruppenarbeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Basismodul des Lernbereichs:

Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination.

Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.

Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Weltwissen der Kinder - kognitive, soziale und emotionale Prozesse - Lerntheorien in sachunterrichtlicher Perspektive - Analyse und Entwicklung sachunterrichtlicher Kompetenzen spezieller Altersgruppen - geschlechtsspezifische Sozialisation im Grundschulalter - Kindheit im Wandel – das „Weltwissen“ des Vor- und Grundschulkindes - Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens
I SE	2	3 SP für regelmäßige und aktive Teilnahme am SE (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Kindheit im Wandel - Das Konstrukt „Kindheit“ - Das Bild vom Kind (historischer Abriss) - Besonderheiten in den Beziehungen zwischen dem Erwachsenen und dem Kind - Kindheit heute - Wandel von Kindheit, Familie und Gesellschaft
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer		(MAP): Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		6 SP + Anteil aus den lernbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen (7 SP)	
Dauer des Moduls		2 Semester Die lernbereichsübergreifende Vorlesung und 1 Seminar werden einführend im 1. Semester, ein weiteres Seminar und die bereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen zum Studienprojekt werden im 2. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Das Modul wird in der Regel jedes zweite Semester angeboten. Wöchentlich; ca. 180 Arbeitsstunden + 70 Arbeitsstunden Anteil aus den lernbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen	

Modul II „Lernen und Lehren im institutionalisierten Kontext“ (Kernmodul):

LERNBEREICH SACHUNTERRICHT

Lern- und Qualifikationsziele:

Das Modul führt in die Erforschung, Gestaltung und Beurteilung sachunterrichtlicher Lern-/ Lehrprozesse im Kindesalter bzw. in den Lernbereich Sachunterricht unter besonderer Berücksichtigung der Grundschule ein. Es vermittelt einen Überblick über die für den Lernbereich Sachunterricht relevanten Themenbereiche und Aufgabengebiete und stellt an auszuwählenden Beispielen dar, welche typischen Inhalte, Arbeitformen und Methoden in den Sachunterricht eingebracht werden können.

Damit im Zusammenhang gibt das Modul grundlegende Orientierungen über kommunikationstheoretische Konzepte und lernaktive Methoden. Es schafft die Basis für ein planvolles Studiums des Lernbereichs unter selbst formulierten Schwerpunktsetzungen mit dem Ziel, in allen Gebieten angemessene Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

In der **Vorlesung: „Einführung in den Lernbereich Sachunterricht“** wird ein systematischer Überblick geboten über Ziele und Aufgaben des Lernbereiches im Berufsfeld unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, curricularer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Es wird ein Überblick gegeben über die Entstehungsgeschichte und Zukunftsperspektiven des Sachunterrichts. Weiterhin wird eingegangen auf lernbereichsdidaktische Forschungen und ihre Relevanz für das Berufsfeld, auf Innovations- und Forschungsansätze zu Kindheit im Wandel – das „Weltwissen“ des Grundschulkindes, Umgang mit Fremdheit im Grundschulalter sowie zu Grundfragen zur „Sache“ im Sachunterricht. Dabei werden auch Prinzipien und lernbereichsübergreifende Themen (z. B. Probleme der Koedukation, Gesundheits- und Sexualerziehung) berücksichtigt.

Die Vorlesung soll es den Studierenden erleichtern, sich in der Vielfalt der pädagogischen, grundschulpädagogischen, vor allem aber didaktischen Angebote und Literatur zu orientieren und helfen, einen eigenen Zugang zu lernbereichsspezifischen Aufgaben zu finden. Im **Seminar „Erwerb von naturwissenschaftlichen und technischen Handlungskompetenzen im Sachunterricht“** sollen die Studierenden die Kompetenzen erwerben, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbstständig zu erschließen und sich technischer Geräte und Verfahren sachdienlich und sachgerecht zu bedienen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik kritisch zu reflektieren.

Im **Seminar „Erwerb von kultur- und sozialwissenschaftlichen Handlungskompetenzen im Sachunterricht“** erwerben die Studierenden die Kompetenzen, die Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbstständig zu erschließen und das Verhältnis von Kultur, Geschichte, Politik und sozialem Leben und Verhalten kritisch zu reflektieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:

Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte ⁵
I VL	2	3 SP für die Teilnahme an der VL und eine bestandene Klausur	Einführung in den Lernbereich Sachunterricht <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des Sachunterrichts - Aufgabenbereiche des Lernbereichs - Sachunterricht im Berufsfeld - Lernbereichsspezifisches und verbindendes Sachlernen
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Erwerb von kultur- und sozialwissenschaftlicher Handlungskompetenz im Sachunterricht I <ul style="list-style-type: none"> - fächerübergreifende Prinzip des Sachunterrichts - lehrerzentrierter versus handlungsorientierter Unterricht - aktiv-partizipative Methoden - lernaktive und pädagogisch-psychologische Methoden - entdeckendes Lernen und handlungsorientierte Methoden - körperliche Entwicklung des Menschen - Sexualerziehung - Demokratieerziehung - Kinderrechte - Heimat und Interkulturalität - politische, ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	Erwerb von naturwissenschaftlich-technischer Handlungskompetenz im Sachunterricht I <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerzentrierter versus handlungsorientierter Unterricht - aktiv-partizipative Methoden - lernaktive und pädagogisch-psychologische Methoden - entdeckendes Lernen und handlungsorientierte Methoden - grundlegende biologische, physikalische, geografische und chemische Phänomene - Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit - Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfsmittel im Alltag - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer		(MAP): Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.	
SP des Moduls insgesamt:		9 SP	
Dauer des Moduls		2 Semester; Die einführende Vorlesung und ein Seminar werden im 3. Semester und ein weiteres Seminar wird im 4. Semester angeboten.	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		Wöchentlich; ca. 270 Arbeitsstunden	

⁵ Die in den Modulbeschreibungen nachfolgend ausgewiesenen Themen und Inhalte dienen der Verwirklichung der Lern- und Qualifikationsziele, um Wissen und Verstehen (Wissensverbreitung, Wissensvertiefung) und um Können (Wissenserschließung) zu entwickeln.

Modul III „Lehren und Lernen im institutionalisierten Kontext“

(Vertiefungsmodul): ERNBEREICH SACHUNTERRICHT

<p>Lern- und Qualifikationsziele: Zwei vertiefende Seminare greifen Aspekte der Einführungsvorlesung auf. In allen Lehrveranstaltungen des Moduls sollen die Studierenden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Leistung und des Lernens im Lernbereich Sachunterricht des Berufsfeldes angeregt werden. Es geht um eine Auswahl von Themen wie: Kultur und Gesellschaft, Natur und Technik im Sachunterricht. Dabei werden sowohl Inhalte zum natur- und technikbezogenen Lernen (etwa Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren, Mensch und Umwelt, grundlegende Himmelskunde, Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit, Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfen, Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen) als auch zum raumbezogenen Lernen (etwa Schulweg, Schule, Dorf, Stadt, Kreis, Land, öffentliche Einrichtungen, Industrie, Handwerk), zum sozial- und kulturwissenschaftlichen Lernen (etwa ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens, Konflikte/Kompromisse, Religionen/Ethik/Philosophie, Heimat und Interkulturalität, Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften), zum historischen Lernen (etwa historische Entwicklung in Stadt und Land, Zeugen vergangener Zeiten, Sitten und Bräuche, Reise durch die Zeit) u.v.a.m. vertiefend bearbeitet und „wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment) erprobt und theoretisch reflektiert.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zum Studium des Kernfachs Grundschulpädagogik im Bachelorkombinationsstudiengang mit Lehramtsoption unter Beachtung der Lernbereichskombination. Die Module sollten in der Reihenfolge Basis-, Kern- und Vertiefungsmodul absolviert werden.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	<p>Erwerb von naturwissenschaftlicher und technischer Handlungskompetenz im Sachunterricht II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsformen: Lehrgang, Projekt, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Exkursion - Handlungsformen: z.B. Lehrervortrag, Präsentation, Tafelarbeit, Experiment, Interview,... - lernaktive Methoden, Lerncoaching und Medieneinsatz - Lernfortschritt- und Leistungserhebung im Sachunterricht - Leistungsbeurteilung und Lernerfolgrückmeldung - Untersuchen, Experimentieren, - grundlegende Phänomene aus Natur und Technik - grundlegende geografische Kenntnisse - technische Artefakte - Arbeit und Produktion als Grundformen menschlichen Wirkens in Handel, Gewerbe und Industrie - Auswirkungen technischer Erfindungen auf die gesellschaftliche Entwicklung
I SE	2	3 SP für regelmäßige Teilnahme am SE und Nachweis einer eigenständigen Leistung (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Reflexion zu einem ausgewählten Inhaltsbereich des Seminars, Protokoll oder Thesenpapier)	<p>Erwerb von kultur- und sozialwissenschaftlichen Handlungskompetenzen im Sachunterricht II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht - Sexualerziehung statt Sexualaufklärung, Phasen und unterschiedliche Konzeptionen, Rahmenbedingungen und Prinzipien - Gesundheitserziehung - Selbstwahrnehmung und soziale Kommunikation - Leben und Umgang mit Medien. Medienkompetenz - Religion und Ethik - Kinder und Philosophie - Heimat und Interkulturalität, Leben in der Einwanderungsgesellschaft - Herausbildung individueller Beheimatungsprozesse - Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften – Leben in der Welt

Modulabschlussprüfung (MAP): Umfang/Dauer	Form: Die Modulabschlussprüfung kann als Hausarbeit (3000 Wörter) oder als mündliche Prüfung abgelegt werden.
SP des Moduls insgesamt:	6 SP
Dauer des Moduls	2 Semester; Zwei Seminare werden im 5. Semester und ein weiteres Seminar wird im 6. Semester angeboten.
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Wöchentlich; ca. 180 Arbeitsstunden

Modul SCHULPRAKTISCHE STUDIEN			
Lern- und Qualifikationsziele:			
Das Modul Schulpraktische Studien dient der angeleiteten systematischen und differenzierten Beobachtung und Erforschung, der Analyse und theoretischen Reflexion von Unterricht und Erziehung in der Grundschule. Es schließt das Erproben und Auswerten eigener erster Unterrichtsversuche ein. Das Modul „Schulpraktische Studien“ setzt sich zusammen aus einer Vorbereitungsveranstaltung , einem lernbereichsbezogenen Unterrichtspraktikum in der Grundschule und einer Auswertungsveranstaltung .			
Die Studierenden können Unterricht und Erziehung in der Praxis theoriegeleitet analysieren, reflektieren und bewerten. Dabei werden die eigenen didaktischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die Studierenden planen, gestalten und begleiten Lernsituationen in der Grundschule selbstständig und realisieren diese erfolgreich.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul			
Das Modul Schulpraktische Studien setzt den erfolgreichen Abschluss des berufswissenschaftlichen Modulangebots der Erziehungswissenschaft und der Allgemeinen Grundschulpädagogik, den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls und der im dritten Semester angebotenen Einführungsvorlesung und den dazugehörigen Seminaren des für die Schulpraktischen Studien gewählten Lernbereiches in der Grundschule voraus.			
Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
1 SE	2	3 SP	In einer fachspezifischen Vorbereitungsveranstaltung vor der Praxisphase werden Fragen für die teilnehmende Beobachtung und Erforschung von Unterricht erarbeitet sowie konkrete fachspezifische Unterrichtsentwürfe diskutiert, auf ihre praktische Umsetzungen hin reflektiert und mit Bezug auf spezielle Schulbedingungen bzw. inhaltliche Charakteristika weiter konkretisiert.
Unterrichtspraktikum		4 SP	Das lernbereichsbezogene Unterrichtspraktikum umfasst mindestens 50 Zeitstunden an einer Grundschule. Darin sind systematische fachspezifische Unterrichtsbeobachtungen und deren Erforschung und Analyse sowie geplante eigene Unterrichtsversuche des Praktikanten bzw. der Praktikantin für ca. sechs eigenverantwortlich realisierte Unterrichtsversuche enthalten, für die jeweils vorab schriftliche Entwürfe vorgelegt werden müssen. Die Unterrichtsbeobachtungen, -analysen und eigenständigen praktischen Unterrichtsversuche berücksichtigen die jeweiligen schul- und unterrichtsspezifischen Belange und knüpfen an die in den Lehrveranstaltungen der berufswissenschaftlichen Modulangebote und im berufsfelderschließenden Praktikum sowie in den Seminaren des Kernfachs gewonnenen Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen an.

1 SE	2	3 SP	In einem Bericht fassen sie die Erforschung und Reflexion der eigenen Schul- und Unterrichtserfahrungen und der eigenen unterrichtspraktischen Versuche zusammen. Die Auswertungsveranstaltung findet im Anschluss an das Praktikum statt. Sie soll die individuellen Erfahrungen der Studierenden in einer angeleiteten Reflexion auf didaktische und professionstheoretische Fragestellungen beziehen und theoretische Konzepte der Grundschulpädagogik / Fachdidaktik auf der Basis der konkreten Erfahrungsbeispiele und der reflektierten Analyse der beobachteten und selbst gestalteten Unterrichtspraxis erweitern und vertiefen.
Modulabschlussprüfung (MAP): Form, Umfang/Dauer			Positiv bewerteter, schriftlicher Praktikumsbericht, ca. 2500 bis 3000 Wörter. Der Bericht, zu dem die Studierenden eine Lernerfolgsmeldung erhalten, dient der Dokumentation ihrer Erforschung und Reflexion ihrer Erfahrungen in der Grundschule einschließlich der eigenen unterrichtspraktischen Versuche.
SP des Moduls insgesamt: 1			10
Dauer des Moduls			2 Semester
Häufigkeit			Das Modul wird jährlich im zweiten Studienjahr angeboten: 4 Wochen während der vorlesungsfreien Zeit
Aufwand (work load)			300 Zeitstunden, davon wenigstens 50 in der Grundschule; Anfertigung eines Praktikumsberichtes

Modul BACHELORARBEIT			
Lern- und Qualifikationsziele:			
Die Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) wird in der Regel im letzten Semester des Bachelorstudiums geschrieben (d.h. in der Regel im Sommersemester des 3. Studienjahres).			
Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass der Kandidat bzw. die Kandidatin in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der Grundschuldidaktik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.			
Bei der Anfertigung der Bachelorarbeit erhalten die Studierenden Unterstützung in einem obligatorischen Begleitkolloquium, in dem sie lernen, ihre Fragestellung methodisch umzusetzen und in dem sie den Entwurf ihrer Arbeit im Kreise der Kommiliton(inn)en erörtern können.			
Die Studierenden sollen eine Fragestellung zu Lernen und Unterricht in der Grundschule in schriftlicher Form fachlich und methodisch solide, an wissenschaftlichen Kriterien orientiert entwickeln, die Antworten inhaltlich ergiebig darstellen und erörtern sowie die Begrenztheiten der Antworten reflektieren.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul			
Das Modul Bachelorarbeit setzt den erfolgreichen Abschluss des berufswissenschaftlichen Modulangebots der Erziehungswissenschaft, der Allgemeinen Grundschulpädagogik, der Schulpraktischen Studien und der Module 1 und 2 (Basis- und Kernmodul) voraus.			
Lehr- und Lernfor- men	Präsenz-SWS	Anzahl der SP	Lernziele, Themen, Inhalte
1 KO	2	3 SP für die Teilnahme am Colloquium und eigenständige Leistungen	Inhalt des Kolloquiums ist die Planung und Durchführung der Abschlussarbeit: z. B. Themenfindung, Entwicklung der Fragestellung, Wahl der Forschungsmethoden, Probleme, die während des Schreibprozesses auftreten können und mögliche Lösungsansätze, allgemeine Hinweise zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Die aktive Teilnahme besteht darin, erste eigene Planungsentwürfe zur Diskussion zu stellen und die Entwürfe der Kommiliton(inn)en konstruktiv zu kritisieren. Das Kolloquium sichert die Betreuung der Studierenden für die Bachelorarbeit ab.
Bachelorarbeit		7 SP für die Anfertigung der Arbeit	Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der Lernbereichsdidaktik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen können.
Modulabschlussprüfung Form, Umfang/Dauer	(MAP):	Voraussetzung für das Bestehen des Abschlussmoduls ist die aktive Teilnahme am Kolloquium sowie das Bestehen der Abschlussarbeit mit der Note „ausreichend“ oder einer besseren Note.	
SP des Moduls insgesamt:		10	
Dauer des Moduls:		1 Semester	
Häufigkeit und Aufwand (work load):		300 Stunden Das Kolloquium wird einmal jährlich im Sommersemester angeboten. Die Bearbeitungszeit für das Thema der Abschlussarbeit beträgt acht Wochen, der erwartete Umfang etwa 9000 bis 12000 Wörter, entsprechend 30 bis 40 Seiten.	

Anlage 2: Idealtypischer Studienverlaufsplan

Hier finden Sie die im Studiengang angebotenen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Modulen und eine Aufstellung der Studienpunkte (SP) im jeweiligen Semester in einem idealtypischen Verlaufsplan.

Semester	Module	Allg. GSP	LB Deu	LB Ma	LB SU	Schulpraktische Studien	Bachelorarbeit	
1	Basismodul „Sozialisation und Lernen“		VL 2SP					
		SE 3SP	SE 3SP	SE 3SP	SE 3SP			
VL 3SP			VL 3SP	SE 3SP				
		SE 2SP						
		SPJ 3SP						
		MAP LB Deu, LB Ma, LB SU						
Studienpunkte 1. / 2. Semester: 24								
3	Kernmodul „Lernen und Lehren“	SE 3SP	VL 3SP		VL 3SP			
			SE 3SP	SE 3SP	SE 3SP			
		VL 3SP	SE 3SP	SE 3SP				
4	und Modul Schulpraktische Studien	MAP	MAP LB Deu, LB Ma, LB SU					
					Vorbereitung SE 3 SP			
					UPR 4SP			
Studienpunkte 3. / 4. Semester: 37								
5		Vertiefungsmodul „Lehren und Lernen“ Modul: Bachelorarbeit					Auswertung SE 3SP	
						MAP Praktikumsbericht		
			SE 3SP	SE 3SP	SE 3SP			
			SE 3SP	SE 3SP				
6				SE 3SP	SE 3SP	SE 3SP		
			MAP LB Deu, LB Ma, LB SU					
						CO 3SP		
						BA-Arbeit 7SP		
Studienpunkte 5. / 6. Semester: 37								